89. Der Wassermann.

Komm dem Wasser nicht zu nah!
Denn der Wassermann ist da,
Liegt im tiefen Grunde
Mit dem off'nen Munde.

Haar und Bart voll Schlamm und Moos,
Augen wie der Mond so groß;
Hat die Kinder gerne,
Sieht sie aus der Ferne.

Zieht sie in die Flut hinein,
Müssen seine Speise sein,
Mädchen so wie Knaben,
Alles will er haben.

Bleib zurück! es ist ein Graus,
Streckt er seine Hand heraus!
Hat er dich in Armen,
Gibt es kein Erbarmen.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202004011225-0